

Wie sind die Risiken für ein Kind (einmal eine erwachsene Person), das Selektiven Mutismus trägt und kann eine Therapie das Problem vollständig heilen?

Selektiver Mutismus, an dem nicht gearbeitet wird, erschwert den Kontakt mit der Welt erheblich.

Von SM Betroffene werden **nicht um Hilfe bitten** – und im Erwachsenenleben könnte es zu einem grösseren Problem werden.

SM kann **Unselbstständigkeit** und **Abhängigkeit** und **Probleme mit der Arbeit** verursachen. Rückzug im Zusammenhang mit SM ist auch eine Gefahr, dass sich Verschiessen in den eigenen vier Wänden, die Ablehnung durch die Gesellschaft, und folglich auch leider eine **Depression** und im schlimmsten Fall **Selbstmord**.

Wir dürfen nicht vergessen, dass es nicht so ist, dass Menschen mit Selektivem Mutismus keinen Kontakt mit der Welt haben wollen oder brauchen.

Es ist so, als ob auf dem Weg zu diesem Kontakt eine grosse **Mauer aus Angst** steht.

Es **braucht nicht viel, um zu helfen** diese Mauer zu überwinden.

Eine Therapie muss man in erster Linie schrittweise angehen. Dann ist sie eine Hilfe.

Selektiver Mutismus das Kind muss **im Ort bewältigen, wo SM auftritt**, meistens ist es eine Schule. Das **Treffungen** sollten **mindestens 3-4 Mal pro Woche** stattfinden.

Es ist gut, die Unterstützung eines Spezialisten zu haben, der die SM-Thematik kennt.

Und das wichtigste ist die Hilfe und die Unterstützung eines ausgebildeten und bewussten Elternhauses, denn **die Eltern sind die besten Spezialisten für ihre Kinder**.